

Kühnis an der Siga: Sieger sind erkoren



Kühnis Optik und **Kühnis Hörwelt** freuen sich über die grosse Teilnahme an ihrem gemeinsamen Kühnis-Gewinnspiel an der Siga-Messe. Die Geschäftsführer Jürgen Fink und Helene Kramer danken allen Teilnehmenden für ihr grosses Interesse am Messestand und freuen sich, **den Hauptgewinnern Markus Müller, Brigitte Florin und Barbara Gadiet** Gutscheine im Wert von gesamthaft 600 Franken übergeben zu dürfen.

Text und Bild Pressedienst

Die Mitte: Siga-Geschenke überreicht



Die **Mitte Sarganserland** hat ihr Versprechen eingelöst und den strahlenden Gewinnerinnen und Gewinnern des **Siga-Fotowettbewerb**s ihre Preise überreicht. Alle Besuchenden des Siga-Standes der Mitte Sarganserland hatten die Möglichkeit, ein Bild ihres Besuchs in eine Verlosungsurne einzuwerfen, um am Gewinnspiel teilzunehmen. Verlost wurden eine Vilterser Geschenkrinde, ein Melser Fazenetli, ein Gutschein des Zunfthauses zum Löwen in Sargans, ein Gutschein für eine Tageskarte der Bergbahnen Flumserberg, eine Nespresso-Kaffeemaschine, eine Kiste Wein des Weinguts Steinersteg und ein Tagesausflug mit der Schifffahrt Walensee. Gewonnen haben **Janine Ackermann, Marco Mathis, Tabea Schatz (stellvertretend ihr Vater), Anita Bischof und Karin Schwenninger** (von links).

Text und Bild Pressedienst

Weisstannental: Arbeitstag auf Alp Laui



Die Alpkommission Laui hat wiederum **einen erfolgreichen Arbeitstag** mit einigen Helferinnen und Helfern durchführen dürfen. Wie sie schreibt, seien die ausgeführten Arbeiten der vergangenen Jahre heute noch zu erkennen, so mache der Einsatz doppelt Freude. Die Kommission bedankt sich bei allen Helferinnen und Helfern für den Einsatz. «Auch auf den Alpen geht es nicht ohne viele fleissige Hände, die kräftig mit anpacken.»

Text und Bild Pressedienst

Neuer Trend spürbar

Weil sich im Sarganserland ein ausgetrockneter Markt für Wohneigentum mit überdurchschnittlich hohen Preisen für Einfamilienhäuser paart, verschiebt sich die Nachfrage weg vom Wohneigentum und hin zum Mietwohnungsmarkt.

von Michael Kohler

Nirgends im gesamten Kanton St.Gallen ist das Angebot an Einfamilienhäusern so knapp wie im Sarganserland, in kaum einer anderen Region hat sich der Markt für Wohneigentum derart verknappt wie hier. So lautet das Verdikt der St.Galler Kantonalbank, die in ihrem Immobilienmarktbericht allvierteljährlich die Entwicklungen in der Branche veröffentlicht. Er wird von der Wüest Partner AG erarbeitet und dient zur allgemeinen Marktübersicht.

Konkret hat sich die Angebotsziffer etwa von Stockwerkeigentum – also das Verhältnis inserierter Objekte am Bestand – von über fünf Prozent noch vor der Coronapandemie auf 2,3 Prozent im ersten Quartal 2023 mehr als halbiert. Ähnlichen Entwicklungen unterliege der Markt für Einfamilienhäuser, wobei aktuell weniger als ein Prozent des Bestandes inseriert werden, heisst es in der Frühlingsausgabe des Immobilienmarktberichts weiter.

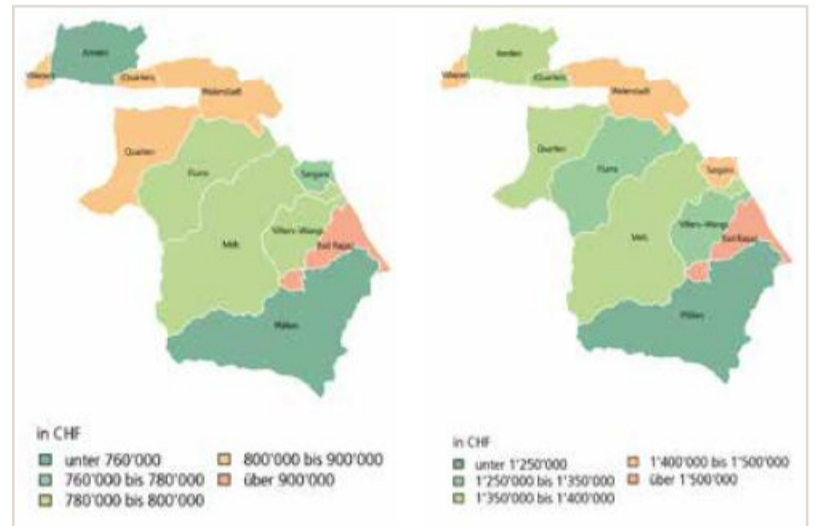
Preise steigen um 4,7 Prozent

Der Bericht liefert einen weiteren Vergleich zwischen Region und Kanton. So würden sich die Preise der Einfamilienhäuser auf beiden Ebenen immer noch überdurchschnittlich stark nach oben bewegen. Während allerdings der Preis für ein Standardeinfamilienhaus im Kanton St.Gallen gegenüber dem Vorjahresquartal um 4,7 Prozent anstieg, so waren es im Sarganserland ganze 5,7 Prozent. Leicht gesunken seien dagegen die Handänderungspreise für durchschnittliche Eigentumswohnungen – im Vergleich zum Vorjahresquartal um 0,8 Prozent. Der Grund: «Im Segment des Stockwerkeigentums werden nicht mehr alle Preise bezahlt», wird im Marktbericht erklärt.

René Walser, Leiter Privat- und Geschäftskunden, kommentiert die Ent-

Eigentumswohnungen vs. Einfamilienhäuser

Transaktionspreise 1. Quartal 2023



Quelle: St. Galler Kantonalbank

wicklung folgendermassen: «Das dynamische Bevölkerungswachstum in der Region Sarganserland und das knappe Angebot sind Ursache für die erneuten Preisanstiege bei Einfamilienhäusern. Die Preise von Eigentumswohnungen haben leicht rückläufige Tendenz.»

Klare Verschiebung der Nachfrage

Alles in allem hält die SGKB in ihrem Bericht fest, dass die Nachfrage nach Wohneigentum gemessen an den Suchabos im Sarganserland zurückgegangen ist. Im Segment der Eigentumswohnungen verzeichnet die Region mit einem Minus von 33 Prozent gar den stärksten Rückgang der Nachfrage im Kanton. Dies, obwohl das Sarganserland schon seit einigen Jahren ein äusserst starkes Bevölkerungswachstum aufweise und als attraktive Wohnregion wahrgenommen werde. Auf der anderen Seite habe das Interesse am

Mietwohnungsmarkt als Alternative zum Wohneigentum deutlich zugenommen.

Was die «sehr regen Preisanstiege» der vergangenen zwei Jahre angeht, kann die SGKB mit Blick in die Zukunft etwas Entwarnung geben. «Sie dürften vorerst der Vergangenheit angehören», heisst es im Marktbericht. Denn auch hier zeige sich im Frühjahr 2023 bereits eine abflachende Dynamik, die sich im laufenden Jahr akzentuieren dürfte. «Damit ist insgesamt mit einer Stabilisierung der Preise zu rechnen», schliesst der Bericht – und weist am Ende darauf hin, dass in den Gemeinden Mels, Sargans und Bad Ragaz vereinzelt doch noch ein gewisses Aufwärtspotenzial bestehe.

Sämtliche Regionalberichte sowie den Gesamtbericht gibts online unter www.sgkb.ch/immomarktbericht.

Wechselnde Emotionen

Für das Werkstattgespräch im Rahmen des Kulturkreisprogramms sind Interessierte nach Weesen ins Atelier von Franziska John eingeladen worden. Vor ihren Augen veränderte die Künstlerin mit wenigen Handgriffen die Verfassung einer Tonfigur.

Weesen. – Schon beim Betreten des Ateliers wurde man von kleinen und grossen Figuren begrüsst sowie von Köpfen, deren Gesichter verschiedenste Emotionen ausdrückten. So tauchten die Besucherinnen und Besucher sofort in die Welt der Tonkünstlerin Franziska John ein. «Eines Morgens vor etwa zehn Jahren bin ich aufgewacht und wusste, ich muss Menschen machen», erklärte sie. Sie kaufte Ton und ein paar Bücher und fing an. Sie besuchte Ausstellungen und Kurse und pflegte dabei den Austausch mit anderen Kunstschaffenden.

Den Ton zu bearbeiten und in die richtige Form zu bringen, war auf dem Weg zur fertigen Figur nur der eine Teil. Zum anderen müssen viele Probleme gelöst und Fragen beantwortet werden, etwa nach dem Gewicht des Tons, nach den Farben, dem Brennofen oder der Naht. Bei den verschiedenen Emotionen für die Gesichter stützt sich John auf die sieben Grundemotionen nach Paul Ekman: Wut, Ekel, Freude, Verachtung, Trauer, Angst und Überraschung. An einem bereits vorbereiteten Tonkopf bewies die Künstlerin, wie



Die Künstlerin und ihre Kunst: Franziska John arbeitet an einem ihrer Tonköpfe.

Pressebild

geschickt sie mit nur wenigen Handgriffen den Ausdruck der Figur total verändern kann.

Lieber am Lebendigen arbeiten

John fertigt zwar auch Skulpturen ab einer Fotografie. «Diese werden jedoch ungenau, da gewisse Feinheiten auf einer Fotografie nicht zu erkennen

sind», erläutert sie. «Ich ziehe es daher vor, wenn die Modelle vor mir sitzen.» Ab dem neuen Schuljahr wird John nur noch ein kleines Pensum als Schulleiterin arbeiten. So hat sie mehr Zeit, neue Projekte in Angriff zu nehmen, Kurse anzubieten und so ihrer grossen Leidenschaft des «Menschen-Machens» zu fröhnen. (pd)